

Die Genossen Wirtschaftsfunktionäre der Forstwirtschaft im Bezirk Frankfurt (Oder) sollten sich überlegen, wie diese Arbeitsweise mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung unserer Volkswirtschaft zu vereinbaren ist.

Unverständlich ist es außerdem, daß die Sägewerke es sich gefallen lassen, daß dieses stark wertgeminderte Rundholz von der Forstwirtschaft zum vollen Preis berechnet wird. Wenn hierbei Schwächen in den bestehenden Preisverordnungen schuldhaftes Arbeiten begünstigen, so sollten sie schnellstens beseitigt werden.

In diesem Zusammenhang ein weiterer Vorschlag: Diese Art der Plandiskussion mit konkreten Fragen — wie im SFB Lübben (Spreewald) — sollte auch in den Sägewerken durchgeführt werden. Die Genossen Gatter-

schneider sollten auch gefragt werden, ob sie jedes Stück Holz so bearbeiten, daß es den größten Nutzen bringt. Die Genossen Platzarbeiter der Sägewerke sollte man fragen, ob sie jedes Brett so pflegen, daß es — besonders bei Kiefer — nicht verblaut oder sogar verdirbt. Es ist nicht zu vertreten, daß erhebliche Teile unseres wertvollen Rohholzes, besonders der Kiefer, durch Krummschnitt in großem Umfange wertgemindert werden.

Ich halte es für zweckmäßig, daß die Genossen des Rates des Bezirkes Frankfurt (Oder) zu den aufgeworfenen Problemen im „Neuen Weg“ Stellung nehmen.

Fritz Hartmann
Generaldirektor
Deutscher Innen- und Außenhandel
— Holz und Papier —

Nachwuchs für die LPG „Aufbau“

Die Schulparteiorganisation in der Polytechnischen Oberschule Sandersleben und die Parteiorganisation in der LPG „Aufbau“ in Freckleben nahmen sich schon vor längerer Zeit vor, die Schüler für einen landwirtschaftlichen Beruf zu gewinnen.

Beide Parteiorganisationen sorgten dafür, daß dieses Problem sowohl im Pädagogischen Rat als auch in einer Vorstandssitzung der LPG beraten wurde. Die Genossen in der LPG leisteten unter den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern eine gute Aufklärungsarbeit mit dem Ziel, daß die LPG-Mitglieder selbst dafür sorgen müssen, damit die künftigen Genossenschaftsbauern vor allem aus den Reihen ihrer eigenen Kinder kommen.

Da selbstverständlich auch LPG-Mitglieder im Pädagogischen Rat Sitz und Stimme haben, wurde sehr gründlich darüber beraten, wie die Aufgabe zu erfüllen ist und wie der Unterrichtstag in der Produktion in dieser Hinsicht noch besser durchgeführt werden kann.

Um die Schüler zur Liebe zum landwirtschaftlichen Beruf zu erziehen, legten die Verantwortlichen neben der theoretischen Anleitung den größten Wert auf eine selbständige Arbeit der Schüler in der Praxis.

Der LPG-Vorstand sorgte demzufolge dafür, daß z. B. einige Schüler unter Anleitung eines erfahrenen Genossenschaftsbauern im Kuhstall arbeiten. Angefangen vom Ausmisten und Melken bis zum Füttern bewältigten sie alle anfallenden Arbeiten. Jede Gruppe erfüllt in der LPG eine bestimmte Aufgabe in anderen Ställen, auf dem Feld, in der Gärtnerei usw.

Wie sich das auswirkte, beweisen einige Beispiele. Bestimmte Aufträge und Untersuchungen regten die Schüler im vergangenen Jahr an, elf Verbesserungsvorschläge einzureichen. Sie wurden sehr sorgfältig vom Vorstand geprüft und verwirklicht. Die betreffenden Schüler erhielten eine Prämie.

Beide Parteiorganisationen befaßten sich des öfteren mit der Arbeit der Betreuer. Dadurch konnte eine gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Klassenlehrer erreicht werden. Sie bewirkte, daß es im vergangenen Jahr zu keinerlei Disziplinschwierigkeiten kam. Die Schüler der Klasse 9b haben im letzten Schuljahr erfolgreich ihren polytechnischen Unterricht in der LPG abgeschlossen. Alle werden auch in der 10. Klasse weiterhin in die LPG gehen. Elf von ihnen haben sich bereits entschlossen, einen landwirtschaftlichen Beruf zu erlernen und in der LPG „Aufbau“ zu arbeiten.

Durch die gemeinsame Arbeit in der LPG sind die Schüler unter Leitung ihres Lehrers, Genossen Ehrenberg, zu einem festen Kollektiv zusammengewachsen. Ihre Leistungen haben sie besonders in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Deutsch verbessern können. Alle Schüler der Polytechnischen Oberschule Sandersleben nehmen sich die ehemalige Klasse 9b zum Vorbild, auch in der FDJ-Arbeit. Sie sind die Initiatoren eines interessanten und lehrreichen Jugendlebens.

Oswald Meyer
Mitglied der Ideologischen Kommission
der Kreisleitung Hettstedt